

2008

Stolperstein für Robert Oelbermann



Fotos: Keks

NACHRICHTEN Z

Robert Oelbermann, geboren 1898 in Bonn, gestorben 1941 im KZ Dachau war Gründer des Nerother Wandervogel und erster Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck. Die Nazis verhafteten ihn 1936 wegen Geheimbündelei und Hochverrat. Über die KZ Oranienburg und Sachsenhausen kam er ins Konzentrationslager Dachau, wo er 1941 verstarb.

Ungefähr hundert Personen versammelten sich am 19.01.2009 vor dem Säulenhäus auf der Waldeck, um der Erinnerungstunde aus Anlass der Verlegung eines Stolpersteins für Robert Oelbermann mit Liedern und Ansprachen einen würdigen Rahmen zu geben. Es waren dies Vertreter und Bürger der Verbands-, Stadt- und Ortsgemeinde, Kastellauner Schüler mit ihren Lehrern, Mitglieder von Freischar und Zugvogel, Altnerother und natürlich viele Mitglieder der ABW, die diese Initiative ermöglicht hatten.

Der Künstler Gunter Demnig legte seine persönlichen Beweggründe zu dieser künstlerischen Erinnerungspraxis dar und berichtete von eindrucklichen Begegnungen, die er dabei mit Schülern oder auch mit aus fernen Kontinenten angereisten Angehörigen der „Erinnerter“ hatte. Dabei bekamen immer einige der Millionen von Opfern des Naziterrors einen Namen mitten im Alltag und mancher Angehörige fand zu einem friedvollen Schlusspunkt unter einer persönlichen Familientragödie. Des Weiteren zeichnete Dr. Stefan Krolle anhand von Aktenmaterial den Weg Robert Oelbermanns von dessen Verhaftung 1936 bis zu seinem Tode 1941 nach. Er endete mit einem Wort von Altbundespräsident Roman Herzog: „Die Erinnerung darf nicht enden. Sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen.“ Mit dem Lied: „Schließ Aug und Ohr für eine Weil“, spontan und a capella vorgetragen, beendeten die achtzigjährigen Zwillingbrüder Hein und Oss Kröher eindrucksvoll die Veranstaltung.

– Schna –